

# Brack sieht Mängel im Defensivverhalten

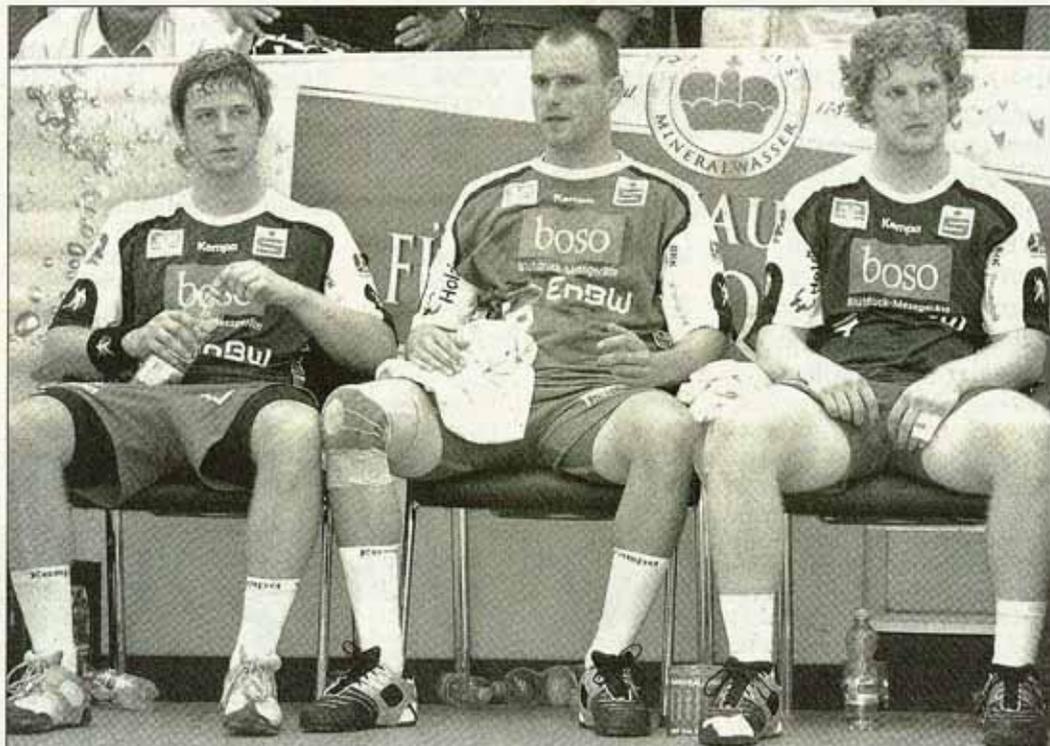
**Handball** HBW-Coach mit Angriffsleistung zufrieden / Gummersbäch feiert ersten Heimsieg der Saison

Von Ulrich Mußler

»Wir können mit dem Ergebnis leben. Gummersbach musste das Optimum aus sich herausholen« – angesichts der Probleme im Vorfeld der Partie, zeigte sich HBW-Trainer Rolf Brack trotz einer 28:35-Niederlage nicht unzufrieden.

Klar, dass sich die Worte seines Gegenübers Alfred Gislason am Samstagabend dennoch euphorischer anhörten. Nach einem holprigen Start in die Saison scheint sich der VfL allmählich zu fangen. »Wir spielen uns aus der Krise heraus. Ich habe mich sehr gefreut über die Art und Weise, wie wir heute aufgetreten sind«, so Gislason nach dem ersten VfL-Heimsieg der Saison 2007/08.

Gummersbach verkraftete selbst den frühen Ausfall von Gudjon Valur Sigurdsson, der sich bereits nach zwei Minuten die Schulter auskugelte, ohne Probleme und stellte die Weichen schon früh auf Sieg. Spielmacher Oleg Kuleschow setzte seine Kollegen immer wieder gut in Szene, und so führte Gummersbach nach 13 Minuten bereits mit sieben To-



Nichts zu holen gab es für Martin Strobel, Lars Klüttermann und Felix Lobedank beim samstäglichem Gastspiel in der Köln-Arena gegen den VfL Gummersbach. Foto: Kienzler

ren Vorsprung (10:3). Dem liefen die Gäste ständig hinterher. Obwohl sich der HBW wieder auf vier Treffer heran kämpfte (28:24/52.), in Person von Cho Chi-Hyo gar die Chance hatte den Rückstand per Siebenmeter auf drei Tore zu verkürzen, bekannte HBW-Trainer Rolf Brack, eigentlich

keine Aussichten auf eine Überraschung gehabt zu haben: »Die Vorbelastung der vergangenen Tage war einfach zu groß, um noch mal ernsthaft dagegen zu halten.«

Der Coach brachte das Problem auf den Punkt: »Wir hatten in der Deckung nicht die Qualität, um die vielen Gegen-

treffer zu verhindern.« Hingegen könnten sich die 28 Tore, die seine Sieben im Angriff erzielt hatte, durchaus sehen lassen. Zum ersten Mal in dieser Saison konnte der Trainer auf die Dienste von Linkshänder Cho setzen. Der Südkoreaner kam nach einer Viertelstunde, brauchte aber eine

ganz Weile um auf Betriebstemperatur zu kommen. »Mit zunehmender Einsatzzeit hat er aber seine Akzente gesetzt«, so Brack. Am Ende hatte Cho sieben Mal getroffen und war bester Schütze bei den Gästen.

Erst am Samstag hatte Cho grünes Licht für einen Einsatz gegeben, und auch Lars Klüttermann und Alexander Trost, die beim Pokalspiel am Mittwoch gegen Frisch Auf Göppingen noch zum Zuschauen verurteilt waren, meldeten sich Einsatzbereit. »Wir haben unser Lazarett spielfähig gemacht«, so Brack. Doch mit Frank Ettwein (Oberschenkelprellung) fehlte ein wichtiger Mosaikstein auf im Defensivkonzept. Dagegen verzichtete der HBW-Trainer in der Köln-Arena auf Rock Feliho, gab Stefan Kneer, der mit nur einem Treffer seine Shooterqualitäten erneut vermissen ließ, den Vorzug.

Nach zwei englischen Wochen in Folge haben die HBW-Spieler nun etwas Zeit, um durchzuatmen und den Akku wieder aufzuladen. Die nächste Begegnung steht »erst« am kommenden Samstag (15 Uhr) beim TuS Nettelstedt-Lübbecke an. Und bis zum Kellerschlager hat sich Trainer Brack eines fest vorgenommen: »Wir müssen in der Abwehr und im Konterspiel zulegen.«

## Für Aufholjagd fehlt Brack-Sieben die Kraft

**Handball** HBW unterliegt beim VfL Gummersbach / Cho-Comeback mit sieben Toren

Von Ulrich Mußler

Nichts zu holen gab es für den Handball-Bundesligisten HBW Balingen-Weilstetten am Samstagabend beim VfL Gummersbach. Vor knapp 3900 Zuschauern setzte es für das Team von Trainer Rolf Brack in der Köln-Arena mit 28:35 (11:16) eine einkalkulierte Niederlage.

Ein Ergebnis, mit dem Brack dennoch leben konnte: »Das war für uns das fünfte Spiel in elf Tagen. Insofern hatten wir kräftemäßig Probleme. Wir waren dem VfL ohne Wenn und Aber unterlegen.«

Von Beginn an gab der VfL Gummersbach den Ton an und

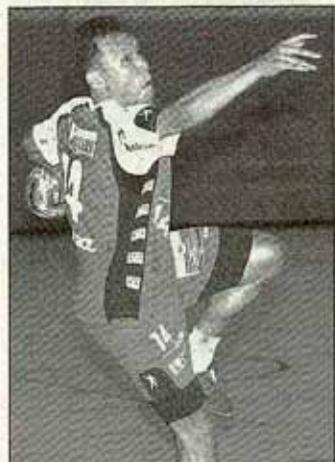
zeigte sich auch unbeeindruckt davon, dass sich Weltklasse-Linksaußen Gudjon Valur Sigurdsson bereits nach zwei Minuten bei einer Abwehraktion die Schulter auskugelte und vom Feld musste. Für den Isländer sprangen andere in die Bresche. Aus einer konzentrierten Deckung heraus sorgten der mit neun Treffern erfolgreichste VfL-Werfer, Roman Pungartnik, und Kreisläufer Robert Gunnarsson dafür, dass sich die Gastgeber bis zur 13. Minute einen komfortablen 10:3-Vorsprung herausgeworfen hatten. Der HBW aber kämpfte sich in die Partie zurück. Nachdem Martin Strobel das 5:12 erzielt hat-

te, nutzten Sascha Ilitsch und Daniel Brack eine Strafzeit gegen Adrian Wagner, um die Gäste auf fünf Treffer heranzuworfen (12:7/17.). Mehr jedoch sollte bis zur Pause (11:16) nicht mehr heraus-springen.

Nach dem Wechsel hielt der HBW den Rückstand zunächst konstant, als aber Momir Ilic per Doppelpack den Abstand auf sieben Treffer erhöht hatte, schien das Spiel endgültig entschieden (25:18/44.). Aber die Brack-Sieben kam noch einmal zurück, tastete sich mit einem 6:3-Lauf auf 24:28 heran (52.). Schließlich bot sich Cho Chi-Hyo, der sich bei seinem Comeback nach über-

standener Leistenverletzung mit sieben Treffern zurückmeldete, bei einem Siebenmeter gar die Chance, auf drei Treffer zu verkürzen. Doch VfL-Keeper Goran Stojanovic wollte es nicht auf eine spannende Schlussphase ankommen lassen und parierte den Strafwurf. Mit drei Toren binnen einer Minute sorgten Oleg Kuleschow, Pungartnik und Alexis Alvanos (54.) für die endgültige Entscheidung.

**HBW Balingen-Weilstetten:** Slaby, Kosanovic (ab 40.); Kneer (1), Lobedank (2), Herth (1/1), Sauer, W. Strobel (1), Trost, Cho (7/3), M. Strobel (4), Brack (6/2), Bürkle (2), Klüttermann, Ilitsch (4).



Er ist zurück: HBW-Torjäger Cho Chi-Hyo Foto: Kara

**VfL Gummersbach:** Stojanovic, Fazekas; Krantz, Wagner (3), Jahn (1), Klev, Pungartnik (9), Ilic (7/1), Jakobsson, Gunnarsson (6), Kuleschow (3), Alvanos (4), Sigurdsson (1), Zrnica (1).